

# Kritik am Uni-Anschluss

## Ortsbeirat: Menschen sollen mehr aufs Auto verzichten

**Suchsdorf/Klausbrook Den Entwurf für den Verkehrsentwicklungsplan (VEP) selbst und mit Bürgern zu diskutieren, brauche einfach mehr Zeit, hieß es im Ortsbeirat Suchsdorf. Deshalb gab es weder eine klare Aussage dafür noch dagegen, er soll bei der nächsten Sitzung im März wieder Thema sein.**

Von Karina Dreyer

Beim VEP geht es in Suchsdorf im Wesentlichen um die StadtRegionalBahn (SRB), die Buslinienergänzung über Projensdorf und die Wik in Richtung Friedrichsort und den Ausbau des Radweges vom Steenbeker Weg Richtung Kronshagen. Die geplante Sechsstreifigkeit der B76 zwischen Holsteinknoten und A215 betrifft Klausbrook mit der Anschlussstelle Olshausenstraße. Und damit sollen die Uni, Ravensberg sowie Düsternbrook besser erreicht und Klausbrook mit dem Torfmoorkamp und der Johann-Fleck-Straße entlastet werden. Die Anschlussstelle sei bis auf die Schwierigkeit, dass sich im Kreuzungsbereich ei-

ne Deponie befindet, relativ einfach herzustellen, erklärte Uwe Schmeckthal, Leiter des Tiefbauamtes. „Das ist die einzig große Baumaßnahme in diesem Bereich, positiv für Klausbrook“, sagte er

Die Mitglieder des Ortsbeirates reagierten indes unterschiedlich auf die Ausführungen. Ulf Millauer (Grüne) meinte, „wir haben doch ein leistungsfähiges Verkehrssystem, die Gründe für eine Sechsspurigkeit und der Anschlussstelle leuchten mir nicht ein“, kritisierte er. Für ihn gebe es im VEP zu wenige Maßnahmen, um die Menschen zu bewegen, auf ihr Auto zu verzichten. Den Ausbau des Radweges auf der Eckernförder Straße empfinde er positiv. Die SRB halte er, wie die anderen im Ortsbeirat auch, für „richtig und wichtig“.

Reinhard Warnecke (SPD), stellvertretender Vorsitzender, kritisierte mehr das Verfahren als den VEP selbst. Denn: „Vor drei Jahren haben wir über die erste Version diskutiert. Ende 2005 sollte es zu einer zweiten Beteiligung gekommen sein, das ist aber nicht passiert“, sagte er. Nun werde man „ganz schnell gedrängt zuzustimmen“, und

das fände er nicht in Ordnung. Aus seiner Sicht müsse ordentlich diskutiert werden. „Hat das alles etwas mit der Kommunalwahl zu tun?“, fragte er.

Uwe Schmeckthal, Leiter des Tiefbauamtes, hielt von diesen dagegen, dass „wir den Verkehr ja mehr und mehr aus der Stadt herausdrängen und die Bürger in die Nahbeziehung bringen wollen“. Es ginge im Moment mehr um die Zielrichtung, jede einzelne Maßnahme erscheine sowieso im Ortsbeirat. Im Moment ginge es nur um Hinweise, „was man anders machen könne, um das der Ratsversammlung vorzulegen“. Die Stadt stehe mit Bund und Land in Verhandlung über die Finanzierung der SRB, und die „läuft uns weg, wenn wir nicht Nägel mit Köpfen machen“.

Dennoch: „Wir können den Plan nur zur Kenntnis nehmen, aber uns nicht auf Einzelmaßnahmen und Inhalte festlegen“, sagte Vorsitzender Hans-Jürgen Lembke (CDU). Nachteile für Suchsdorf sieht er beim VEP jedoch nicht. Er hofft, dass der Ortsbeirat bei den einzelnen Maßnahmen frühzeitig mit eingebunden werde.